©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ceae) - eine neue Art aus Südbolivien. - Pl.Syst.Evol.142: 123-128.
TÜRK, R. & H. WITTMANN (1982): Ergebnisse der floristischen Flechtenkartierung in Oberösterreich - ein erster Überblick. - Stapfia 10: 121-137.
TÜRK, R. & H. WITTMANN (1983): Neue und bemerkenswerte Flechtenfunde aus Oberösterreich. I. - Linzer Biol.Beitr.14: 127-139.

Doz. Dr. F. Speta

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Auch 1982 waren die Mitarbeiter der "Mykologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum" wieder stark damit beschäftigt, das Pilzvorkommen in Oberösterreich zu erforschen, Daten festzuhalten und Belege zu konservieren. Dies hat dazu geführt, daß die Sammlung mykologischer Exikata und Schaustücke schon sehr umfangreich geworden ist.

An internationalen Treffen in Sachen "Mykologie" nahmen 1982 wieder einige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft teil. Die seit vielen Jahren in Oberösterreich obligate Tagung der Mitglieder der AG wurde 1982 in Losenstein abgehalten. Dabei wurde das "Reichraminger Hintergebirge" besucht, ein Gebiet, das mykologisch noch nie intensiv bearbeitet wurde. Prompt konnte Phellinus nigrolimitatus ein Porling als Neufund für Oberösterreich gemacht werden.

Am internationalen Porlings-Symposion in Eisenstadt, Ende September, konnten viele wertvolle Kenntnisse erworben werden.

An den meisten der montäglichen Arbeitsabenden herrschte im Vortragssaal des OÖ. Landesmuseums in der Museumstraße reger Betrieb. Neben dem "Stamm" der Arbeitsgemeinschaft waren da auch oft neue Gesichter zu sehen, und es wurde von vielen Personen Rat und Hilfe in Pilzfragen eingeholt. Die Aufklärungsarbeit, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiet der Pilzkunde leisten, darf nicht gering gewertet werden.

1983 war es auf Grund der oft sehr lang anhaltenden Trockenperioden nur durch gezielte Auswahl der Exkursionsgebiete möglich, die notwendigen Pilzfunde zu machen, die den Ausbau des Pilzherbars mit neuen Exikaten ungeschmälert möglich machte. Die Trockengebiete wurden aber nicht vernachlässigt, denn auch dort konnte man bei so extremen Witterungsverhältnissen so manch seltenen Fund verzeichnen.

T a g u n g e n u n d E x k u r s i o n e n : Bei unserer nun schon alljährlichen mykologischen Arbeitstagung, diesmal der zehnten, in Engelhartszell und Umgebung (das Wochenende vom

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

30.9.-2.10.), fiel die Auswahl der zu begehenden Flächen infolge der sehr abwechslungsreichen Landschaftsformen nicht schwer (schmale Bachtäler, sumpfige kleine Wäldchen, Trockenrasen usw.). Die Anzahl der gefundenen Pilzarten war dementsprechend hoch (auch sehr selten vorkommende waren dabei).

Unsere Exkursionsgebiete waren teilweise sehr grenznahe an Bayern, diese Tatsache wollten wir nicht ungenützt lassen. Wir luden mehrere Mykologen aus der BRD, die ihre Arbeitsgebiete auch in der Nähe der österreichischen Grenze haben, nach Engelhartszell ein, um mit ihnen gemeinsam Pilzbestimmung und Erfahrungsaustausch bezüglich Verbreitung einzelner Pilzarten auf deutschem und österreichischem Gebiet durchzuführen. Dieses Wochenende, es nahmen viele Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft teil, war wie jedes Jahr durch emsiges Arbeiten bis spät in den Abend hinein gekennzeichnet.

Weitere gemeinsame Exkursionen wären noch anzuführen:
Augebiete: Donau-Au bei Feldkirchen; Steyr-Au bei Sierning
Parkanlagen: in Linz, Bad Hall und Steyr.

Die Mykologische Dreiländertagung, ebenfalls bereits eine jahrelange Einrichtung zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich, fand diesmal in Coburg, BRD, vom 4.9.-10.9.1983 statt. Diese Tagung wird abwechselnd von einem dieser drei Länder veranstaltet, es nehmen aber nicht nur Experten eben dieser 3 Länder auf Einladung des jeweiligen Veranstalters daran teil, sondern auch Mykologen aus anderen europäischen und außereuropäischen Staaten.

Von unserer mykologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum erschienen in Coburg 6 Personen. Eine beträchtliche Anzahl, wenn man bedenkt, daß diese die Kosten selbst tragen müssen, nur um ihre Kenntnisse in der Pilzkunde, in diesem Fall auf europäischer Ebene, zu erweitern, und diese dann letztlich dem OÖ. Landesmuseum zur Verfügung stellen. 1973 z.B. fand eine dieser Tagungen in Viechtwang-Scharnstein, Oberösterreich, unter der Organisation des OÖ. Landesmuseums statt. Unsere mykologischen Arbeitstagungen fußen ja auf diesen Veranstaltungen und wir haben dadurch beträchtliche Erfolge erzielt, denn es zeigt sich immer wieder, daß eine Diskussion meist bei kritischen Pilzarten sehr von Nutzen ist. Die alleinige Bestimmungsarbeit zu Hause ist sowieso nicht wegzudenken. Die Tätigkeit bei den monatlichen Pilzbestimmungsabenden am OÖ. Landesmuseum beschränkt sich schon lange nicht mehr nur auf die Bestimmung von mitgebrachten Pilzen, sondern hat sich immer mehr auf die Nachbestimmung und Diskussion der von den Mitgliedern mitgebrachten vorbestimmten Arten verschoben. Es waren durchwegs seltene oder schwer bestimmbare Exemplare.

An unserem letzten Pilzbestimmungsabend am 30.10. blieb noch so viel Zeit, daß wir eine Vorsortierung der im Museum bereits aufliegenden getrockneten und gefriergetrockneten Pilze vornehmen konnten. Dabei stellten wir fest, daß das Herbar schon einen großen Umfang angenommen hat und wir beschlossen, Anfang des nächsten Jahres einen ganzen Tag für das Ordnen der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

großen Menge einzuplanen.

V o r t r ä g e :

21.3., Mag. Karlheinz Meidinger, Kremsmünster: "Basidiomyceten (Ständerpilze)". Bei diesem Lichtbildervortrag wurde ein sehr gut zusammengestellter Überblick der verschiedensten Arten gebracht. - 21.3., Wolfgang Nowotny, Riedau: "Myxomyceten (Schleimpilze)". Wir sahen kleinste Pilze von 1 mm bis einigen mm und konnten sehr gut gelungene Nahaufnahmen bewundern. - 25.4., Heinz Forstinger, Ried/I.: "Klein, aber oho - Pilze unter dem Gardemaß". Pilze von einer Größe um 1 cm und weniger wurden bei diesem Vortrag gezeigt. Sehr gute Aufnahmen und ein humorvoll gehaltener Vortrag von Herrn Forstinger sorgten für Abwechslung.

Ing. Rudolf Schüßler

Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie

(Kurzbericht)

N e u z u g ä n g e 1982

a) M i n e r a l o g i e

Ausland:

2 Kristallaggregate von Rauchquarz auf Kalifeldspat, Rod, Norwegen
1 Feldspatkristall mit einer Länge von 4,5 cm, Rod, Norwegen
2 Rauchquarzkristalle von grauem Quarz ummantelt, Husum, Norwegen
1 Rauchquarzkristall, Husum, Norwegen
1 Zirkon auf Glimmerschiefer, Seiland, Norwegen
1 Baltischer Bernstein, Fundort unbekannt
1 Sandstein mit Bernstein, nördliche Cordilleren, Palo Alto
1 Rohbernstein, nördliche Cordilleren, Palo Alto
1 Rohbernstein, östliche Cordilleren, Sabana de la Mar
1 Rohbernstein, östliche Cordilleren, Bayaguana

Oberösterreich:

1 K-Rubin, Drilling, 5,54 ct. *)
1 K-Rubincluster, 6,81 ct. *)
1 Stück natürliche Rubinkristalle), Mont Gommery, Indien
Ankerit und Kalzit in Schlierkonkretion, Schweinbach/Gallneukirchen

*) Einen besonderen Dank gilt dem Spender: Herrn wiss. Konsulent der o.ö. Landesregierung Ing. P.O. Knischka, Steyr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 129b

Autor(en)/Author(s): Schüssler Rudolf

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Mykologische Arbeitsgemeinschaft. 131-133